

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 33

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

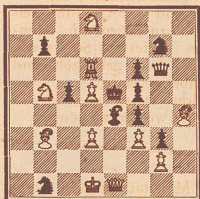
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schach

Nr. 241 17. VIII. 1934 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 717

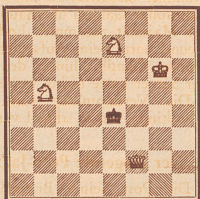
Von Fritz Moor, Stadel-Zürich



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 718

Von F. Freimann in Zürich



Matt in 3 Zügen

Auch unsere Nrn. 717 und 718 stammen aus dem Lösungswettbewerb, den die Zürcher Schachgesellschaft anlässlich des 37. Schweiz. Schachturniers veranstaltet hat.

Partie Nr. 280

Ge spielt in der letzten Runde
des Internationalen Meisterturniers in Zürich.

Weiß: Hans Johner.

Schwarz: Dr. Euwe.

1. e2—e4	c7—c5	16. Sd2—f3	Dd4—c4
2. Sg1—f3	Sb8—c6	17. De2×c4	Le6×c4
3. Lf1—b5	a7—a6	18. Lc1—c3	Sc5—e6
4. Lb5—a4	Sg8—f6	19. Lc2—e4	Lc4—d5
5. 0—0	Sf6×e4	20. Le4×d5	Td8×d5
6. d2—d4	b7—b5	21. Te1—d1	Ta8—d8
7. La4—b3	d7—d5	22. Td1×d5	Td8×d5
8. d4×e5	Lc8—c6	23. Kgl—f1	Kg8—f8
9. c2—c3	Lf8—e7	24. Tal—c1	c7—c5
10. Tf1—e1	0—0	25. Kf1—e2	Kf8—e8
11. Sb1—d2	Sc4—c5	26. Tc1—d1	Td5×d1
12. Lb3—c2	d5—d4	27. Ke2×d1	Ke8—d7
13. c3×d4	Sc6×d4	28. Sf3—d2	g7—g5
14. Sf3×d4	Dd8×d4	29. f2—f3	Kd7—c6
15. Dd1—e2	Tf8—d8	30. g2—g3	Kc6—d5

31. f3—f4	g5×f4	39. Le3—h6	h5—h4
32. g3×f4	Se6—d4	40. f5—f6	Le7—d8
33. Sd2—f1	Kd5—c4	41. e5—e6	f7×e6
34. Kd1—d2	Sd4—f5	42. f6—f7	Ld8—c7
35. Sf1—g3	Sf5×g3	43. f7—f8D	Le7×f8
36. h2×g3	Ke4—f3	44. Lh6×f8	h4—h3
37. Kd2—d3	Kf3×g3	45. Lf8×c5	c6—c5
38. f4—f5	h7—h5		Weiß gibt auf. *)

1) Weiß versucht durch den Austausch der Türme seine Remischancen zu vergrößern. Schwarz drückt aber auf die Schwäche d5 und hat im Mehrbauern auf dem Damenflügel eine Gewinnchance, welche sich allerdings noch nicht so leicht realisieren läßt.

2) Um den Schwächling mit f4 zu decken.

3) Was f4 verhindert.

4) Nicht sofort g2—g3 wegen g4.

5) Sperrt den weißen König ab.

6) Falls 35. Ke2, so folgt S×e3 36. S×e3, c4 nebst Le5 (nicht 36... K×f4 wegen 37. Se6+).

7) Weiß erobert jetzt den Läufer, muß aber bald den eigenen Läufer für den nun sehr stark werdenden schwarzen Freibauern geben.

8) Weiß hofft noch auf Remis, auch Ld6 ist nicht genügend wegen Kg2 nebst h3—h2 und gewinnt leicht.

9) Eine prächtige Endspielleistung des holländischen Großmeisters!

(Anmerkungen nach Angaben des Siegers von Dr. Adolf Seitz.)

Partie Nr. 281

Ge spielt in der 9. Runde
des Internationalen Meisterturniers zu Zürich
am 22. Juli 1934.

Weiß: Walter Henneberger-Glarus. Schwarz: Dr. Joss-Bern.

1. Sg1—f3	Sg8—f6	2. e2—e3	d7—d5	3. c2—c3	Sb8—d7
4. d2—d4	c7—c6	5. Sb1—d2	Dd8—e7	6. Lf1—d3	g7—g6
7. Dd1—e2	Lf8—g7	8. 0—0	0—0	9. c3—e4	d5×e4
10. Sd2×e4	Sf6—d5	11. g2—g3	c6—c5	12. d4×c5	Sd7×c5
13. Se4×c5	De7×c5	14. Sf3—g5	Lc8—d7	15. h2—h4	a7—a6
16. h4—h5	Ta8—e8	17. Kgl—g2	Ld7—c6	18. f2—f3	Sd5—f6
19. h5×g6	h7×g6	20. Ld3×g6	Lc6—d5	21. Lg6—d3	b7—b5
22. Lc1—c3	Dc5—d6	23. Tf1—h1	e7—e5	24. Ld3—f5	e5—e4
25. f3×e4	Dd6—c5	26. De2—f3	Ld5—b7	27. Le3—d4	De5—d6
28. Th1	bis h4	Te8—d8	29. Ta1—h1	Tf8—e8	30. Th4—h8
31. Th1×h8	Kg8—g7	32. Df3—g4	Te8×h8	33. Sg5—c6	Kg7—h6
34. Dg4—g5					

Kg7—h6 34. Dg4—g5 matt.

Partie Nr. 282

Ge spielt in der 13. Runde
des Internationalen Meisterturniers zu Zürich
am 26. Juli 1934.

Weiß: Rosselli-Italien.

Schwarz: Dr. Euwe-Holland.

1. d2—d4	d7—d5	2. Sg1—f3	Sg8—f6	3. e2—c3	Lc8—f5
4. c2—c4	c7—c6	5. Dd1—b3	Sb8—c6	6. c4×d5	Sc6—b4
7. Sb1	bis a3	c6×d5	8. Lf1—e2	a7—a5	9. 0—0
c7—c6	10. Sf3—c5	Lf8—d6	11. f2—f3	0—0	12. Lc1—d2
Dd8—c7	13. Ld2—c3	Lf5—c2?	(Sc2! würde in einer langen Abwicklung die Qualität und damit die Partie gewinnen, so kommt der junge Holländer in höchste Gefahr, da er zwar die Dame gewinnt, aber drei leichte Figuren dafür geben muß.)	14. Sa3×c2	a5—a4
15. Db3	mal b4	Ld6×b4	16. Sc2×b4	Tf8—e8	17. Sb4—d3
Sf6—d7	18. e3—e4	Sd7—b6	19. Sd3—f2	f7—f6	20. Se5—g4
a4—a3	21. b2	bisb3	c6—c5	22. Ta1—c1	h7—h5
23. Sg4—c3	Dc7—f4	24. Se3—f5	c5—c4	25. b3×c4	Sb6×c4
26. Le2×c4	d5×c4	27. Tc1—b1	g7—g6	28. Sf2—h3	Df4—b8
29. Sf5—c3	b7—b5	30. Sc3—d5	Kg8—f7	31. Tb1—b4	Ta8—a4
32. Tf1—b1	Ta4×b4	33. Tb1	mal b4	34. Sb3—f2	Te8—d8
35. Sf2—d1	g5—g4	36. Sd1—c3	g4×f3	37. g2×f3	Td8—g8
38. Kgl—h1	Tg8	bis g5	39. f3—f4	Tg5×d5	40. Se3×d5
Db8—e8	41. Jetzt ist Weiß doch verloren.	41. Kh1—g1	De8×e4	42. Tb4×b5	h5—h4
43. Kgl—f2	h4—h3	44. Tb5—b7	Kf7—g6	45. Tb7—d7	De4
bis g2	46. Kf2—c3	Dg2×h2	47. Sd5—c7	Kg6—h5	48. Td7
bis d8	Dh2—g3	49. Kc3—e2	Dg3—d3	Aufgeben.	

Partie Nr. 283

Ge spielt in der 15. (letzten) Runde
des Internationalen Meisterturniers zu Zürich.

Weiß: Henneberger-Schweiz.

Schwarz: Dr. Aljechkin-Frankreich.

1. e2—e4	c7—c5	2. Sg1—f3	Sb8—c6	3. Lf1—b5	g7—g6
4. 0—0	Lf8—g7	5. Sb1—c3	a7—a6	6. Lb5×c6	b7×c6
7. d2—d3	d7—d6	8. Dd1—e2	c7—e5	9. Sf3—d2	g6—g5
10. Sd2—c4	h7—h6	11. Lc1—d2	Lc8—e6	12. Ta1—e1	Sg8—e7
13. De2—h5	Se7—g6	14. g2—g3	d6—d5	15. Sc4—c3	d5—d4
16. Se3—f5	Le6×f5	17. e4×f5	d4×c3	18. Ld2×c3	Sg6—e7
19. Lc3×e5	Lg7×e5	20. Te1×e5	Kg8—f8	21. Tf1—e1	Se7—d5
22. c2—c4	Sd5—f6	23. Dh5—f3	Dd8—d6	24. Df3—c3	Kf8—g7
25. De3×c5	Dd6×d3	26. Te5—e3	Dd3—d8	27. Dc5×c6	Dd8—a5
28. Te3—c7	Da5×f5	29. Dc6—b7	Th8—f8	30. b2—b3	Ta8—d8
31. Db7×a6	Td8—d2	32. Te1	bis f1	Df5—h3	33. Da6—b7
Td2×a2	34. Db7—f3	Sf6—g4	35. Df3—g2	Dh3×g2	36. Kgl×g2
Tf8—b8	37. h2—h3	Sg4—f6	38. Tf1—b1	Ta2—c2	39. Te7—e1
Te2—c3	40. Te1	bis c3	Tc3×c4		

Te1 bis c3 Tc3×c4, und Schwarz gewann dank seiner Mehrfigur.



Als sie sich kennenlernten

da tat es ihm weh, daß dieses kluge und liebenswürdige Mädchen eine so eckige Figur besaß; er hätte damals nie ans Heiraten gedacht. Heute, wo sie so fabelhaft aussieht, wäre er todunglücklich, wenn sie ihm das Jawort verweigern würde. Wie sie das erreicht hat? Durch

FORSANOSE

das Kräftigungsmittel mit dem 90%igen Erfolg

Forsanose-Pulver, das Frühstückstrank Fr. 2.50 und 4.50.
Forsanose-Elixir Fr. 3.25, 5.50 und 10.—. Forsanose-Tabletten Fr. 3.75

In allen Apotheken zu haben

HERSTELLER: FOFAG, VOLKETSWIL-ZÜRICH

GOLD? SILBER?

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, daß ein Fußbad sich Ihren Füßen anpassen muß? Wir glauben kaum. Hören Sie zu: Sie klagen über Fußschmerzen, Müdigkeit, geschwollene Füße und vor allem über Fußbrennen, also heiße Füße, dann verwenden Sie ein Fußbad, das kühlt; oder Sie klagen über kalte Füße, dann ein Fußbad, das wärmt. Das neue sprudelnde Fußbad BYTASAN in Tablettenform hilft Ihnen, Ihr richtiges Fußbad wählen.

Merken Sie sich gut:
bei Fußbrennen: BYTASAN-SILBER (kühlend);
bei kalten Füßen: BYTASAN-GOLD (wärmend).
BYTASAN ist kein Fußbadesalz, sondern ein Kohlen-säure-Fußbad, welches im Wasser sprudelt, die Blutzirkulation fördert, Füße und Beine stärkt. Sie klagen gewiß nicht mehr länger über Fußschmerzen. Kaufen Sie in der Apotheke oder Drogerie Ihr richtiges Fußbad BYTASAN.

Kleine Packung Fr. 1.20 Große Packung Fr. 3.80



Schon der erste Versuch überzeugt Sie von der vorzüglichen Wirkung

BYTASAN

F. INEICHEN

Chem. Laboratorium, Zürich 2

In jeden Rucksack

gehört die Trockenvollmilch «NORMA»
die beste und bequemste Milchkonzerve.
Dose 125 g Nettoinhalt Fr. —.95
(ca. 1 l vollfette Milch)
Dose 250 g Nettoinhalt Fr. 1.50
(ca. 2 l vollfette Milch)

Erhältlich in Molkereien,
Reformhäusern, Lebens-
mittelgeschäften etc.

Milchpulverfabrik Sulgen.

PYRO WURST

Gut und haltbar

WURSTFABRIK RUFF ZÜRICH

Z. JH. 75. VIII. 1934